

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 51

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

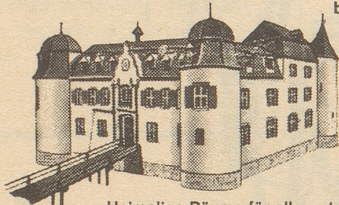
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Frohe Festtage und viel Glück



Weiherschloss Bottmingen

bei Basel



Heimelige Räume für alle guten Anlässe
Erstklassige Küche und Keller
Der Schloßwirt Herzog-Linder
Telefon (061) 471515

Hans Moser Das ewig junge Volkslied

Ein fröhliches Bilderbuch
Fr. 8.50

«Gerade das möchte Hans Moser seinen Mitmenschen zeigen: zu all den schönen Strophen unserer Heimatlieder passen gewisse moderne Szenen so schlecht.»

Appenzeller Zeitung

Um Gitsch fi Mainig



Also, miina Partner hätt gschooba. I hann drej vum Schuufli Puur und a Zualuagar in dar Hand, sägan also 'Schuufli' und miina Partner, das Alpahalb, züücht zKhrüzz-Sibbni aa. I hauas mitam Näll iina und schloon dar Puur nooha. Dar Gagnar rächts vu miar gitt dar Schuufli-Sexar, miina Partner, da Pfaalbauar, zTrumpfäß und dar zwait Gagnar hätt khai Trumpf. I schloon miina Zualuagar, dar Sibbnar noohha, dar Gagnar schticht mitam Khöönig und – Sii khönands glauban odar nitta – miina Partner, das Narragaalti, hätt no dTrumpfdaam zum Aagee! I hetti susch nu no Böckh in da Hend khaa und dar Matsch wääri ufam Tisch gglääga. Liaba Härr Khaltabach, khann jetz miina Partner mii varkhlaaga, well i zun imm gsaid hann: Loos amool, mii Liaba, daß du a färtigs Khameel bisch, säbb hannu schu lang gwüßt, abar du hettisch sölla zAß züühha! Das isch doch sihhar nitt khlagbar. Und dar Reschta vum Piar, won ii imm ins Gsicht gläärt haan, isch noch miinara Mainig au khai Grund, daß ma mit siinam Jaßkholeeg vor Gricht goot.

Odor: Dölf, Ärnst, Alois und ii hend a Schkhaat bbaua. Dölf hätt zSchpiil ggee. Alois hätt uff ainarzig ggraitz und hätt a Duo aagsaid. Also Duo in dar Mitti. Ärnst schpillt dar eltschti Wenzal uus, Alois gitt dar dritt und ii dar jüngsch, Dua lait Alois siins Schpiil uff da Tisch und zaigat dar zwait Wenzal und an Aß mit fuff-

zig vum gliihha Zeenar. Dölf said zum Ärnst, är sej a Nogg, dar Alois grinst und dar Ärnst said zum Dölf är sej a Dörfliassar und schkhaati wia dia eerschte Mentscha und überhaupt hej dar Alois zSchpiil varloora, well är nitt färtig gschpiilt hej, är hetti zletschamend no a Rönongsa mahha khöönna. Liaba Härr Khaltabach, wär hätt rächt?

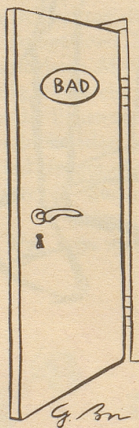
Dar Briafkhaschta- und Jaßonkhal vu Baasal, dar Härr Alfred Kaltenbach, hätt siins Briafkhäschtle zua-tua. Är hätt sich zur woolvardianta Rua zruggooga, nochdenn är ü-bar Joorzeenti ussa tuusiga vu Jas-sar gholfä hätt. Miär sälbar hätt är nia müassa hälfa. Wenigschtans tiräkt nitta. Wens an miinam Jaß-tisch a Problem ggee hätt, so hanni aifach uff miini Mülli greedat und gsaid: Loosand amool, gad in dar letschta Wuhha hätt dar Härr Khaltabach das Problem asoo glööst, wian is jetz varzellt hann. Und gägan inn isch nüüt zmahha!

Priis-Abschlag!

badedas isch billiger worde, wil's
jetzt i der Schwiz fabriziert wird.



Nach einem Bad
mit badedas
wird das Examen
mir zum Spaß.



Da 1047 S

Bei Kopfweh:

Mélabon

das bewährte Arznei-
mittel in Kapseln



In einem seiner Berichte von der Wahl des amerikanischen Präsidenten sagte Heiner Gautschi: «Für jedi Partei ischs wichtig, daß si gwinnt – scho wäge der Schtaatskrippe, wo vyl Lütt druff hoffe ...»

Ohohr